

Leitlinien für den Arbeits- und Gesundheitsschutz im Erzbistum Köln

In Kooperation mit den Arbeitsschutzausschüssen und der DiAG MAV wurden die Leitlinien erarbeitet und im Oktober 2020 in der Projektlenkungsgruppe „Arbeitsschutz-Management-System“ verabschiedet. Die Leitlinien bilden für alle Beteiligten und Betroffenen im Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes eine gemeinsame Orientierung.

Gemeinsam wollen wir - **Dienstgeber und Mitarbeitende** – vorrangig die Sicherheit, die Gesundheit und das Wohlbefinden am Arbeitsplatz wirksam und dauerhaft stärken.

Unsere wechselseitige und gemeinsame Sorge um alle im Bereich der Kirche tätigen Menschen ist Ausdruck der Glaubwürdigkeit der Kirche und leistet einen wichtigen Beitrag für den Erhalt der persönlichen und kollegialen Arbeitsfähigkeit und einen Beitrag zur Wertschöpfung des kirchlichen Handelns.

Wir wollen Unfälle und Gesundheitsgefahren am Arbeitsplatz verhüten und die Arbeit menschenwürdig gestalten. Wir verpflichten uns, die gesetzlichen Vorschriften und die betrieblichen Vorgaben im Arbeitsschutz jederzeit einzuhalten und unsere eigene Gesundheit und die Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen zu schützen. Darüber hinaus werden wir präventiv aktiv, wenn wir Gefahren erkennen, die weder durch Regelwerke noch durch Vorschriften und Gesetze zum Handeln aufrufen.

Wir reduzieren damit unnötige Belastungen, Erkrankungen und Arbeitsunfälle. Wir stärken damit die Arbeitszufriedenheit, das Organisationsklima und die Arbeitsfähigkeit.

Dienstgeber und Leitungskräfte, die Mitglieder der Arbeitssicherheitsausschüsse, der Fachbereich Gesundheitsmanagement sowie die Mitarbeitervertretungen benennen Belastungen, Beanspruchungen und Ressourcen.

Sie intervenieren lösungsorientiert, schnell und ressourcenschonend in kritischen und krisenhaften Situationen.

Sie stellen sichere Arbeitsmittel, -orte und -gebäude zur Verfügung und achten auf umfangreiche Präventionsmaßnahmen für einen bestmöglichen Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Sie nehmen ihre Verantwortung im Arbeits- und Gesundheitsschutz wahr und wirken aktiv mit. Sie greifen unmittelbar ein, wenn nicht sichere Situationen und Handlungen erkannt werden.

Sie verbessern den Arbeitsschutz kontinuierlich und zielorientiert auf der Grundlage eines „Arbeitsschutz-Management-Systems im Erzbistum Köln“ und durch die Beauftragung von internen und externen Fachkräften für die Bereiche Arbeits-, Brand-, Gesundheitsschutz und Arbeitsmedizin.

Mitarbeitende, Mitarbeitervertretung und Schwerbehindertenvertretung wirken aktiv im Arbeitsschutz mit.

Sie sind aufgefordert, Vorschläge zur Unfall- und Schadensverhütung und zur Verbesserung der Gesundheitsvorsorge und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz einzubringen und diese dem Vorgesetzten mitzuteilen.

Der **Fachbereich Gesundheitsmanagement** hat klare und passende Strukturen, Prozesse, Zuständigkeiten, Ziele, Aufgaben, Dokumente und Instrumente sowie einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess auf der Grundlage eines „Arbeitsschutz-Management-System im Erzbistum Köln“.

Sie bietet effiziente und effektive Motivations-, Informations- und Qualifizierungsangebote.

Sie entlastet Führungskräfte, ehrenamtliche Kirchenvorstände und Leitungen durch klare Vorgaben, Prozesse und Hilfen.

Sie kooperiert mit den Unfallversicherungsträgern, der behördlichen Aufsicht und dem Verband der Diözesen Deutschlands.

(Stand März 2021)